



ZWECKVERBAND

KLINIKEN IM MÜHLENKREIS

KLINIKUM MINDEN - KRANKENHAUS LÜBBECKE - KRANKENHAUS RAHDEN

Akademische Lehrkrankenhäuser der
Medizinischen Hochschule Hannover



Strukturierter Qualitätsbericht

nach § 137 SGB V

für das Berichtsjahr 2004

für das

Krankenhaus Rahden

Version 1.0

Herausgeber:

Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis

Friedrichstrasse 17

32427 Minden

I. Inhaltsverzeichnis

I.	Inhaltsverzeichnis	2
II.	Vorwort	5
III.	Historie	6
IV.	Basisteil	7
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	7
A-1.2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-1.3	Name des Krankenhausträgers	7
A-1.4	Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	7
A-1.5	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	7
A-1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	7
A-1.7 A	Fachabteilungen	7
A-1.7 B	Top 50 DRG	8
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	9
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	10
A-2.0	Abteilungen mit einer Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	10
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	11
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	11
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	11
B	Fachabteilungsbezogene und -übergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
B-1.1	Innere Medizin	12
B-1.1.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Inneren Medizin	12
B-1.1.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin	12
B-1.1.3	Weitere Leistungsangebote der Inneren Medizin	13
B-1.1.4	Top 15 DRG der Inneren Medizin	13
B-1.1.5	Top 15 Haupt-Diagnosen der Inneren Medizin	14
B-1.1.6	Top 15 Operationen bzw. Eingriffe der Inneren Medizin	14
B-1.2	Allgemeinchirurgie	15
B-1.2.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Allgemeinchirurgie	15
B-1.2.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinchirurgie	15
B-1.2.3	Weitere Leistungsangebote der Allgemeinchirurgie	16

B-1.2.4	Top 15 DRG der Allgemeinchirurgie	16
B-1.2.5	Top 15 Haupt-Diagnosen der Allgemeinchirurgie	17
B-1.2.6	Top 15 Operationen bzw. Eingriffe der Allgemeinchirurgie	17
B-1.3	Orthopädie	18
B-1.3.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Orthopädie	18
B-1.3.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Orthopädie	18
B-1.3.3	Weitere Leistungsangebote der Orthopädie	19
B-1.3.4	Top 15 DRG der Orthopädie	19
B-1.3.5	Top 15 Haupt-Diagnosen der Orthopädie	20
B-1.3.6	Top 15 Operationen bzw. Eingriffe der Orthopädie	20
B-1.4	Anästhesie und Intensivmedizin	21
B-1.4.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Anästhesie und Intensivmedizin	21
B-1.4.2	Weitere Leistungsangebote der Anästhesie und Intensivmedizin	21
B-1.4.3	Leistungsstatistik der Anästhesie und Intensivmedizin	22
B-1.5	Radiologie und Nuklearmedizin	23
B-1.5.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Radiologie und Nuklearmedizin	23
B-1.5.2	Weitere Leistungsangebote der Radiologie und Nuklearmedizin	23
B-1.5.3	Leistungsstatistik der Radiologie und Nuklearmedizin	23
B-1.6	Labor	24
B-1.6.1	Medizinisches Leistungsspektrum des Labors	24
B-1.6.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte des Labors	24
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	25
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	25
B-2.2	Top 10 der ambulanten Operationen des gesamten Krankenhauses	25
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	25
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	26
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	26
C	Qualitätssicherung	27
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	27
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	28
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	28
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	28
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	29

C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 SGB V	29
V.	Systemteil	30
D	Qualitätspolitik	30
D-1	Unsere Philosophie; Werte in Worten; Unsere Leitsätze	30
D-1.1	Qualität hat für uns oberste Priorität; Qualitätsmanagementsysteme; Professionelles Projektmanagement	31
D-1.2	Aus- und Weiterbildung im Zweckverband; Der Zukunft verpflichtet; Unser Ausbildungsangebot	32
D-2	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation; Patienten- und Kundenorientierung; Zentrales Beschwerdemanagement	33
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	34
E-1	Organisation des Qualitätsmanagements; Qualitätsmanagementbeauftragte; Beauftragte und Zuständigkeiten	34
E-1.1	Betriebliches Vorschlagswesen; Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen; Projektgruppen und Kommissionen	35
E-1.2	Qualitätssicherung in der Pflege; Unterstützung in der Praxis und durch Fortbildungen; Einführung von Expertenstandards	37
E-2	Qualitätsbewertung	37
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung	37
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	38
F-1	Entlassungsmanagement im Krankenhaus Rahden	38
F-1.1	Hintergrund und Ist-Analyse	38
F-1.2	Interne und externe Steuerungsgruppe	39
F-2	Patientenfragebogen	40
F-3	Auswertung im Berichtszeitraum	41
G	Informationsbroschüren / Links	42
H	Weitere Informationen	42

II. Vorwort

Ab dem Jahr 2005 sind die Krankenhäuser dazu verpflichtet, einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen und diesen dann jährlich ab 2007 zu aktualisieren. Der folgende Bericht entspricht den gesetzlich in § 137 SGB V geforderten Mindestanforderungen eines Qualitätsberichtes und ist darüber hinaus als medizinischer Jahresbericht zu sehen. Er repräsentiert der interessierten Öffentlichkeit im regelmäßigen Abstand Daten zur Qualität der erbrachten Leistungen im Krankenhaus in verständlicher Form. Weitestgehend wird auf fachspezifische Begrifflichkeiten oder Abkürzungen verzichtet oder diese werden erläutert. Zum besseren Verständnis wird das Leistungsspektrum teilweise in tabellarischer Form abgebildet.

Dieser Bericht gliedert sich in einen Basis- und in einen Systemteil. Im Basisteil sind allgemeine und fachspezifische Struktur- und Leistungsdaten erfasst. Darunter fallen insbesondere Informationen zu den Versorgungsschwerpunkten und Leistungsangeboten. Es werden Betten und Fallzahlen genannt sowie über apparative und therapeutische Ausstattung informiert. Im Systemteil wird vor dem Hintergrund unterschiedlicher Ausgangslagen und krankenhausspezifischer Besonderheiten das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement individuell beschrieben.

Krankenhäuser stehen als sozial verantwortliche Unternehmen in der besonderen Pflicht gegenüber Patienten und Öffentlichkeit ihre Ergebnisse offen zu legen und sich vergleichen zu lassen. Ziel unseres Berichtes ist es, relevante Informationen zu liefern. Er soll als Entscheidungs- und Orientierungshilfe für zukünftige Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung dienen.

Rahden, im August 2005

Gerald Oestreich
Geschäftsführer



III. Historie

Das Krankenhaus in Rahden ist ein Haus der Grundversorgung, dessen erste Baupläne auf das Jahr 1883 zurückgehen und dessen Fertigstellung 1901 erfolgte. Nach zahlreichen Um- und Erweiterungsbauten erhielt 1946 das bisherige Amtspflegehaus den Namen "Amtskrankenhaus Rahden". Über 70 Jahre lang stand das Haus in der Trägerschaft des früheren Amtes Rahden. Durch das starke Anwachsen der Bevölkerung, insbesondere in Espelkamp, wurde das Krankenhaus Rahden ein wesentliches Haus zur Sicherung der stationären Versorgung im Kreis.

1956 übernahm der Kreis Lübbecke auf Anregung der Landesregierung das Amtskrankenhaus Rahden in seine Trägerschaft. Mit Abschluss der umfangreichen Sanierungsarbeiten Anfang der 90er Jahre erreichte das Krankenhaus einen Stand, der den neuesten und modernsten Anforderungen gerecht wird. Im Jahr 2001 konnte das Krankenhaus Rahden sein 100jähriges Bestehen feiern.

Seit dem 01.01.1999 wird das Krankenhaus Rahden zusammen mit dem Krankenhaus Lübbecke und dem Klinikum Minden unter dem Namen "Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis" geführt. Der Kreis Minden-Lübbecke mit über 320.000 Einwohnern und einem breiten Spektrum an Handel, Wirtschaft und Industrie ist der nördlichste Kreis im Lande Nordrhein-Westfalen. Mit seinen 41 Wasser-, Wind- und Roßmühlen an der "Westfälischen Mühlenstraße" gelegen ist er als "Mühlenkreis" weit über seine Grenzen hinaus bekannt. Mit dem Gebrauch dieses Namens in Bezug auf die Kliniken wird auf den Versorgungsraum hingewiesen.



IV. Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Hohe Mühle 3
 PLZ und Ort: 32369 Rahden
 Telefon: 05771/ 708-0
 Fax.: 05771/ 708-844
 E-Mail-Adresse: info@krankenhaus-rahden.de
 Internetadresse: www.zkim.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260570738

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis
 75 % Kreis Minden-Lübbecke
 25 % Stadt Minden

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Das Krankenhaus Rahden ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover.

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Anzahl: 127 Betten

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationär behandelt: 3.726 Patienten
 Ambulant behandelt: 5.598 Patienten

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Planbetten	Zahl der stationären Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	KV - Ermächtigung des Chefarztes	Privatambulanz	Notfallaufnahme vorhanden
0100	Innere Medizin	57	1.869	HA	ja	ja	ja
1500	Allgemeinchirurgie	45	1.413	HA	ja	ja	ja
2300	Orthopädie	25	527	BA	Praxis	Praxis	ja
	Anästhesie	--	--	HA	nein	ja	ja
	Radiologie und Nuklearmedizin	--	--	HA	nein	ja	ja
	Labor	--	--	HA	nein	ja	ja













A-1.7 B Top 50 DRG

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	140
2	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	140
3	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	128
4	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	114
5	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	99
6	G48	Dickdarmspiegelung	88
7	B70	Schlaganfall	78
8	F72	Zunehmende Herzenge (= instabile Angina pectoris)	76
9	G07	Blinddarmentfernung	76
10	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	67
11	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	64
12	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	64
13	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	64
14	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	61
15	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	60
16	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	59
17	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)	56
18	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	56
19	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	56
20	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	55
21	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	53
22	F67	Bluthochdruck	51
23	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	50
24	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	46
25	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	43
26	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	41
27	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	41
28	I31	Aufwändige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	40
29	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	39
30	J08	Sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	36
31	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	33
32	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	32
33	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	31



Rang	DRG	Text	Fallzahl
34	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	31
35	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	31
36	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	30
37	B76	Anfälle	30
38	I20	Operationen am Fuß	30
39	I30	Aufwändige Operationen am Kniegelenk (z. B. minimal-invasive Operation bei Meniskusschäden)	29
40	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	24
41	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	22
42	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	20
43	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	20
44	I62	Oberschenkelhals- und/oder Beckenbruch	19
45	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter-, Arm-, Ellbogen-, Knie-, Bein- oder Sprunggelenk	19
46	I29	Aufwändige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	19
47	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	14
48	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	14
49	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	9
50	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	8

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

-  Alle offenen allgemeinchirurgischen Eingriffe, sowie die venöse Gefäß- und Krampfaderchirurgie
-  Arthroskopien
-  Diagnostik und Therapie von gastroenterologischen Erkrankungen
-  Diagnostik und Therapie von Herz-, Kreislauf- und Lungenkrankheiten
-  Diagnostik und Therapie von Infektions- und Stoffwechselkrankheiten
-  Eingriffe an endokrinen Organen (z. B. Schilddrüse)
-  Gesamte gängige konservative und chirurgische Orthopädie
-  Minimal-invasive (Schlüsselloch) Operationen
-  Spezielle orthopädische Chirurgie
-  Unfallchirurgische Eingriffe



A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Innere Medizin:

- Für Privatpatienten wird das gesamte Leistungsspektrum vorgehalten
- Auf Überweisung Schrittmacherkontrollen und Aggregatwechsel
- Auf Überweisung Ultraschalluntersuchungen des Abdomens (Bauches) in besonderen Fällen
- Auf Überweisung hohe Koloskopien (Darmspiegelungen) einschließlich Entfernung von Polypen
- PEG-Sonden und suprapubische Harnblasenkatheter

Chirurgie:

- Untersuchungen und Behandlung von Unfällen jeder Art, einschließlich Arbeits-, Schul- und landwirtschaftlichen Unfällen
- Nach vorheriger Absprache mit dem Patienten ambulante Operationen
- Vor- und nachoperative Behandlungen
- Sprechstunde für Enterostomaträger, Struma-Sprechstunde, proktologische Sprechstunde

Physikalische Therapie:

- Massagen
- Medizinische Bäder
- Elektrotherapie
- Lymphdrainagen
- Krankengymnastische Einzel- und Gruppenbehandlung
- Bewegungsbad

A-2.0 Abteilungen mit einer Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft



Die Zulassung für das Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften liegt beim Chefarzt der Chirurgie.

Patienten, die einen Arbeitsunfall erlitten haben, können sich somit ambulant oder stationär einem Heilverfahren unterziehen.



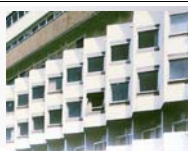
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung (Großgeräte)	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	ja	nein	ja	nein
Angiographie				
Apnoediagnostik				
Broncho- / Endoskopie				
Computertomographie (CT)				
Echokardiographie				
Echoskopie (TEE)				
Elektroenzephalogramm				
Endoskopisches Funktionslabor				
Farbdoppler-Sonographie				
Kapselendoskopie				
Kernspin				
Magnetresonanztomographie (MRT)				
Mammographie				
Mikrobiologie				
Narkoseanlagen				
Positronenemissionstomographie (PET)				
Rechtsherzkatheterlabor				
Schlaflabor				
Sonographiegerät				
Szintigraphie				
Videoendoskopie				

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
	ja	nein
Bestrahlung		
Bewegungsbad		
Dialyse		
Eigenblutspende		
Einzelpsychotherapie		
Ergotherapie		
Früh- u. Neugeborenen-Intensiv-Behandlung		
Gruppenpsychotherapie		
Langzeit-EKG		
Logopädie		
Physiotherapie		
Psychoedukation		
Schmerztherapie		
Thrombolyse		



B Fachabteilungsbezogene und -übergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Innere Medizin

Chefarzt Dr. med. Dierk Schulte

Hohe Mühle 3

32369 Rahden

Krankenhaus: Tel. 05771/ 708-0

Web: www.zkim.de












Kliniksekretariat: Tel. 05771/ 708-604

Fax. 05771/ 708-158








E-Mail: medizinische.klinik@krankenhaus-rahden.de

B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Inneren Medizin









Behandlung sämtlicher Erkrankungen im Gebiet der Inneren Medizin

-  Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes)
-  Hepatologie (Erkrankungen der Leber)
-  Kardiologie (Erkrankungen des Herzens)
-  Angiologie (Erkrankungen der Gefäße)
-  Pulmonologie (Erkrankungen der Lunge- und Lungenwege)
-  Diabetologie
-  Rheumatologie
-  Onkologie (Erkrankungen an bösartigen Tumoren)
-  Palliativmedizin (erkrankungslindernde Medizin)
-  Nephrologie (Erkrankung der Niere und der ableitenden Harnwege)
-  Geriatrie (Alterserkrankungen)





B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin

-  Schlaflabor mit modernstem Polisomnographiegerät
-  Individuelle Anpassung der Herzschrittmachersysteme an die Herzleiden der Patienten
-  EKG, Belastungs-EKG, Langzeitblutdruckmessung, Langzeit-EKG
-  Phonomechanokardiographie
-  Echokardiographie und Farbdoppler
-  Echoskopie (TEE)
-  Rechtsherzkathetermessplatz für invasive kardiologische Untersuchungen



-  Doppler-, Farbdopplerschallverfahren der zentralen und peripheren Gefäße (einschließlich Venen)
-  Alle Untersuchungen des Bauchraumes durch multifunktionelle Ultraschallgeräte
-  Spezielle spirometrische Diagnostik
-  Endoskopische Diagnostik: Bronchoskopie einschließlich Gewebeentnahme und Bronchiallavage (Spülung)
-  Ösophagogastroduodenoskopie und Koloskopie einschließlich Polypektomie, außerdem Rektoskopie und Proktoskopie
-  Punktion von Körperhöhlen, Organen und Knochen
-  Gesamte interne Röntgendiagnostik, einschließlich Darstellung von Venen (z. B. bei Thromboseverdacht)
-  Labordiagnostik bei inneren Erkrankungen

B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Inneren Medizin

-  Überleitung in eine ambulante Heimbeatmung
-  Hausinterne Fort- und Weiterbildung
-  Reanimationskurse (Wiederbelebungskurse)
-  Vortragsveranstaltungen für Laien

B-1.1.4 Top 15 DRG der Inneren Medizin

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	140
2	F71	Leichte oder mittelschwere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	99
3	B70	Schlaganfall	78
4	F72	Zunehmendes Engegefühl in der Herzgegend (= instabile Angina pectoris)	76
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	64
6	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	64
7	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)	56
8	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	56
9	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Hirnfunktionsausfälle aufgrund einer Durchblutungsstörung im Gehirn oder am Hals (z. B. Halsschlagader)	53
10	G48	Dickdarmspiegelung	53
11	F67	Bluthochdruck	51
12	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	49
13	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	43
14	F66	Verkalkung / Verhärtung der herzversorgenden Blutgefäße (Herzkranzgefäße)	41
15	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	39



B-1.1.5 Top 15 Haupt-Diagnosen der Inneren Medizin

Rang	ICD-10 Nummer	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)	121
2	I20	Anfallsartige Schmerzen oder Engegefühl in der Herzgegend (= Angina pectoris, z. B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	99
3	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (= Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	72
4	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	63
5	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	62
6	G45	Kurzzeitige, maximal 24 Stunden andauernde Hirnfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung	53
7	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	45
8	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	45
9	R55	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit / Ohnmacht	43
10	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	34
11	H81	Funktionsstörungen des Gleichgewichtssinnes (Schwindel)	33
12	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	33
13	E86	Flüssigkeitsmangel	32
14	I49	Verschiedene Herzrhythmusstörungen	31
15	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	31

B-1.1.6 Top 15 Operationen bzw. Eingriffe der Inneren Medizin

Rang	OPS Nummer	Text	Fallzahl
1	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	464
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	277
3	1-650	Dickdarmspiegelung	181
4	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in große Venen	79
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	77
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z. B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	75
7	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens von der Speiseröhre aus (TEE)	63
8	8-931	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	53
9	1-620	Endoskopische Untersuchung von Luftröhre und Atemwegen (ohne gleichzeitige Behandlung)	50
10	8-718	Maschinelle Beatmung ab 24 Stunden	48
11	8-701	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (= Tubus) in die Luftröhre zum Offenhalten der Atemwege	44
12	8-640	Äußerliche Elektrobehandlung des Herzens (Kardioversion) zur Beseitigung von Kammerflimmern	43
13	8-700	Offenhalten der oberen Atemwege (v. a. durch Tubus)	34
14	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	32
15	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (= Defibrillator)	32






B-1.2 Allgemein Chirurgie









Chefarzt Dr. med. Elmar Axnick
Hohe Mühle 3
32369 Rahden

Krankenhaus: Tel. 05771/ 708-0
Web: www.zkim.de
Kliniksekretariat: Tel. 05771/ 708-882
Fax. 05771/ 708-159
E-Mail: chirurgie@krankenhaus-rahden.de

B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Allgemein Chirurgie

-  Sämtliche Eingriffe der Allgemein Chirurgie
-  Minimal-invasives (Schlüsselloch) Verfahren
-  Unfallchirurgische Eingriffe

B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Allgemein Chirurgie

-  Eingriffe an der Schilddrüse mit modernsten technischen Geräten wie Nervenstimulationsgerät oder Lupenbrille; Schilddrüsen-Sprechstunde
-  Behandlung von Leistenbrüchen, Bauchdeckenbrüchen und anderen Eingeweidebrüchen mit Einsetzen von Kunststoff-Netzen zur Verstärkung der Bauchdecke
-  Dickdarmchirurgie und Betreuung und Behandlung von Enterostoma-Trägern (seitlicher Darmausgang); Sprechstunde
-  Behandlung von Enddarm-Erkrankungen wie z. B. Hämorrhoiden oder Enddarm-Fisteln
-  Laparoskopische Entfernung der Gallenblase
-  Knochenbruchbehandlungen erfolgen mit den modernen Osteosyntheseverfahren insbesondere auch bei älteren Patienten mit z. B. Schenkelhalsbrüchen, Handgelenksbrüchen oder Schultergelenksbrüchen; Einsatz auch von minimal-invasiven Techniken zur Knochenbruchbehandlung (kleine Schnitte)
-  Gelenkersatzoperationen (Endoprothesen)
-  Arthroskopien und arthroskopische Operationen als minimal-invasive Eingriffe



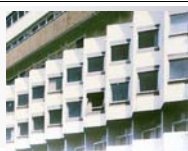
B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote der Allgemeinchirurgie

- Nachoperative Schmerzbehandlung mit einem eigenen Konzept zur Schmerzbehandlung z. B. mit Schmerz-Kathetern oder patientengesteuerter Schmerzpumpe
- 24-Stunden Notfall-Behandlung einschließlich Operationen von Unfallverletzungen (z. B. Arbeitsunfälle) und akuten Erkrankungen (z. B. Blinddarmentzündungen)
- Behandlung von Problemwunden nach einem modernen Wundbehandlungskonzept (in Zusammenarbeit mit z. B. der Inneren Klinik im Hause und der Gefäßchirurgie in Minden)
- Minimal-invasive Versorgung von Sehnenverletzungen, z. B. Achillessehnenriss



B-1.2.4 Top 15 DRG der Allgemeinchirurgie

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	B80	Verschiedene Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	140
2	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	79
3	G07	Blinddarmentfernung	76
4	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	67
5	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an verschiedenen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	59
6	H08	Gallenblasenentfernung mittels minimal-invasiver Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	56
7	I08	Verschiedene Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	55
8	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	46
9	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	41
10	I31	Aufwändige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	40
11	J08	Verschiedene Hauttransplantationen und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	36
12	G48	Dickdarmspiegelung	35
13	G11	Verschiedene Operationen am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	33
14	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	32
15	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	24



B-1.2.5 Top 15 Haupt-Diagnosen der Allgemeinchirurgie

Rang	ICD-10 Nummer	Text	Fallzahl
1	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	148
2	S52	Unterarmbruch	88
3	K80	Gallensteinleiden	86
4	S72	Oberschenkelbruch	81
5	K40	Eingeweidebruch (= Hernie) an der Leiste	66
6	K35	Akute Blinddarmentzündung	63
7	K52	Magen-Darm-Entzündungen ohne infektiöse Ursache	49
8	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	47
9	K59	Darmstörungen ohne organische Ursache (z. B. Durchfall)	38
10	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	35
11	L02	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (= Hautabszess) und/oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln	32
12	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	29
13	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	29
14	K37	Nicht näher bezeichnete Blinddarmentzündung	26
15	L03	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (= Phlegmone)	25

B-1.2.6 Top 15 Operationen bzw. Eingriffe der Allgemeinchirurgie

Rang	OPS Nummer	Text	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	104
2	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (= chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	101
3	5-511	Gallenblasenentfernung	81
4	5-470	Blinddarmentfernung	80
5	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial	77
6	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen, die im Leistenbereich austreten	67
7	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z. B. durch Naht)	63
8	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	54
9	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten)	52
10	5-469	Operationen am Darm (z. B. Lösen von Verwachsungen)	45
11	5-921	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen	26
12	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	25
13	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z. B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	21
14	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (z. B. Abbinden, Veröden)	19
15	8-200	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche	16



B-1.3 Orthopädie

Ltd. Belegarzt Dr. med. Agua (Fachärzte für Orthopädie und Sportmedizin;
Ltd. Belegarzt Dr. med. Al Nassre spezielle orthopädische Chirurgie)
Hohe Mühle 3
32369 Rahden
Krankenhaus: Tel. 05771/ 708-0
Web: www.zkim.de
Kliniksekretariat: Tel. 05771/ 708-609
Fax. 05771/ 708-621
E-Mail: orthopaedie@krankenhaus-rahden.de

B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Orthopädie




- Gesamte gängige konservative und chirurgische Orthopädie

B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Orthopädie

- Wirbelsäulenchirurgie:
 - Bandscheibenoperationen, entzündliche Erkrankungen der Wirbelsäule
 - Korrektur und Stabilisierung von Fehlförmigkeiten wie Skoliosen und schweren Kyphosen bei Bechterew-Erkrankungen, Tumorchirurgie, angeborener und erworbener Wirbelsäuleninstabilität. Einsatz bewährter und moderner Verfahren, Systeme und Implantate
- Endoprothetik mit Kunstgelenkersatz an Hüft-, Knie- und Schultergelenken (Standard und minimal-invasiv)
- Gelenkerhaltende Umstellungsosteotomien bei nicht schwerer fortgeschrittener Gelenkerkrankung (Arthrose); Schwerpunkt: Hüfte, Knie und Becken
- Arthroskopische Eingriffe an Knie- und Schultergelenken
- Traumatologische Sportmedizin, Kinder- und Rheumaorthopädie
- Korrektur von Fußdeformitäten
- Ultraschall-, Röntgen- und CT-Diagnostik, funktionelle Myelographie
- Konservative Orthopädie:
 - Schmerztherapie
 - Kaudalanästhesie, Wurzelblockaden, physikalische und krankengymnastische Behandlungen
- Interdisziplinäre Abteilung für Krankengymnastik und Physiotherapie



B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Orthopädie

-  Ambulantes Operieren
-  Physikalische Therapie mit allen Einrichtungen einschließlich Krankengymnastik, Hydrotherapie, Balneotherapie mit Bewegungsbad
-  Technische Orthopädie: Zusammenarbeit mit Orthopädiewerkstatt

B-1.3.4 Top 15 DRG der Orthopädie

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	I18	Verschiedene Operationen an Knie-, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	114
2	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	64
3	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	61
4	I10	Verschiedene Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	60
5	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	50
6	I20	Operationen am Fuß	30
7	I30	Aufwändige Operationen am Kniegelenk (z. B. minimal-invasive Operation bei Meniskusschäden)	29
8	I29	Aufwändige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	19
9	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	14
10	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	14
11	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	9
12	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	8
13	I16	Verschiedene Operationen am Schultergelenk (z. B. minimal-invasive Operation am Dach des Schultergelenkes)	6
14	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritis, Hüft- oder Kniearthrose)	5
15	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an verschiedenen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	3



B-1.3.5 Top 15 Haupt-Diagnosen der Orthopädie

Rang	ICD-10 Nummer	Text	Fallzahl
1	M51	Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	129
2	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v. a. Meniskusschäden)	101
3	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Coxarthrose)	59
4	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Gonarthrose)	56
5	M22	Kniescheibenerkrankungen (z. B. Kniescheibenverschiebung oder Knorpelerweichung)	32
6	M75	Verletzungen im Schulterbereich	30
7	M20	Unfall- oder krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	28
8	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	8
9	M65	Entzündungen der Sehnen und/oder der Sehnenscheiden	6
10	M71	Schleimbeutelkrankungen	6
11	M21	Erworbene Deformitäten der Extremitäten	5
12	M53	Verschiedene Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	5
13	M54	Rückenschmerzen	5
14	M70	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überanspruchung und Druck	4
15	M24	Verschiedene näher bezeichnete Gelenkschädigungen	3

B-1.3.6 Top 15 Operationen bzw. Eingriffe der Orthopädie

Rang	OPS Nummer	Text	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	253
2	5-032	Operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein	101
3	5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	97
4	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel	66
5	8-914	Injektion von Medikamenten an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahen Nerven zur Schmerztherapie	62
6	1-206	Neurographie	61
7	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	61
8	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk	58
9	5-788	Operationen an den Mittelfußknochen und/oder den Zehengliedern	55
10	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes am Kniegelenk	51
11	5-033	Einschneiden des Wirbelkanals (z. B. zur Druckentlastung)	43
12	5-786	Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens	31
13	5-805	Offen chirurgische Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	29
14	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	27
15	8-910	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal	20



B-1.4 Anästhesie und Intensivmedizin

Chefarzt Dr. med. Siegfried Sommer
Virchowstraße 65
32312 Lübbecke

Krankenhaus: Tel. 05741/ 35-0

Web: www.zkim.de








Kliniksekretariat: Tel. 05741/ 35-1700

Fax. 05741 / 35-2735





E-Mail: anaesthesie@krankenhaus-luebbecke.de

Zentrale Anästhesieabteilung der Krankenhäuser Lübbecke und Rahden

B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Anästhesie und Intensivmedizin

-  Moderne Anästhesieverfahren (z. B. kombinierte Anästhesien, totale intravenöse Anästhesien (TIVA)) mit intraoperativer Messung der Muskelspannung
-  Regionale Anästhesieverfahren
-  Intra- und postoperative Schmerzkatheter
-  Eigenblutrückgewinnung, -aufbereitung und intraoperative Retransfusion
-  Postoperative intensive Überwachung einschließlich Schmerztherapie
-  Moderne Intensivmedizin mit
 - modernen Beatmungstechniken (z. B. BIPAP)
 - invasivem Kreislaufmonitoring
 - Hämofiltration
-  24-Stunden-Reanimationsteam

B-1.4.2 Weitere Leistungsangebote der Anästhesie und Intensivmedizin




-  Intensive prä-anästhesiologische Beratung und Vorbereitung
-  Inhalation mit positiver Druckbeatmung
-  Schmerzkatheter bei Durchblutungsstörungen
-  Moderne Verfahren zur Schmerztherapie in der Geburtsbegleitung

Die Abteilung nimmt an der Aus- und Weiterbildung von Fachärzten/Innen und Fachpersonal für den Funktionsdienst teil, sichert jedoch die optimale Versorgung mit einem 80 %igen Anteil von Fachärzten/Innen im klinischen Dienst.



B-1.4.3 Leistungsstatistik der Anästhesie und Intensivmedizin

Die zentrale Anästhesieabteilung versorgt die Krankenhäuser Lübbecke und Rahden sowie die Intensivstation des Krankenhauses Lübbecke mit anästhesiologischen Leistungen. Insgesamt wurden für das Krankenhaus Rahden 1.454 anästhesiologische Leistungen erbracht. Diese teilen sich folgendermaßen auf:

-  868 Allgemeinanästhesien
-  477 Regionalanästhesien
-  109 Stand-by's (Überwachung der Vitalfunktionen bei lokaler Anästhesie)



B-1.5 Radiologie und Nuklearmedizin

Chefarzt Dr. med. Gustav-Adolf Schulte (bis zum 31.01.2005)
Chefarzt Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Reinbold (ab dem 01.02.2005)
Friedrichstraße 17

32427 Minden

Krankenhaus: Tel. 0571/ 801-0





Web: www.zkim.de

Kliniksekretariat: Tel. 0571/ 801-2301




Fax. 0571/ 801-2307

E-Mail: radiologie-nuklearmedizin@klinikum-minden.de


B-1.5.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Radiologie und Nuklearmedizin

-  Nuklearmedizinische Diagnostik
-  Röntgen
-  Computertomographie
-  Angiographie

B-1.5.2 Weitere Leistungsangebote der Radiologie und Nuklearmedizin

-  Konventionelle Röntgendiagnostik
-  Computertomographische Diagnostik und Interventionen (Punktionen)
-  Gefäßdarstellungen

B-1.5.3 Leistungsstatistik der Radiologie und Nuklearmedizin

-  Gesamtzahl radiologischer Leistungen (stationär und ambulant):
 - 10.627 konventionelle Röntgenaufnahmen
 - 321 Computertomographien





B-1.6 Labor




Chefarzt Dr. med. Dierk Schulte
Hohe Mühle 3
32369 Rahden

Krankenhaus: Tel. 05771/ 708-0
Web: www.zkim.de
Kliniksekretariat: Tel. 05771/ 708-604
Fax. 05771/ 708-158
E-Mail: labor@krankenhaus-rahden.de

B-1.6.1 Medizinisches Leistungsspektrum des Labors

-  Versorgung aller Fachabteilungen des Krankenhauses mit einem breiten Spektrum an Untersuchungsmethoden aus allen Bereichen der Laboranalysen
-  Enge Kooperation mit dem Klinikum Minden und dem Krankenhaus Lübbecke

B-1.6.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte des Labors

-  Untersuchung der bei den Patienten entnommenen Blutproben und anderen Körperflüssigkeiten wie Rückenmarksflüssigkeit, Urin, Stuhl, usw.
-  Mikrobiologische Untersuchung der beim Patienten entnommenen Proben auf Bakterien und Empfehlung von Antibiotika in enger Kooperation mit dem Klinikum Minden und dem Krankenhaus Lübbecke
-  Transfusionsdienst: sorgt für die Bereitstellung von passendem Transfusionsblut und anderen Blutprodukten vor einer geplanten Operation und Re-Transfusion von Eigenblut mit einem Blutzellseparator



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses




B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 103

B-2.2 Top 10 der ambulanten Operationen des gesamten Krankenhauses

Rang	EBM Nummer	Text	Fallzahl
1	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschnerdrähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines externer Fixateur	23
2	2816	Wechsel des Schrittmacher-Aggregates	14
3	2106	Herausschneiden einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	6
4	2105	Herausschneiden von tiefliegendem Körpergewebe (z. B. Fettgewebe, Faszie, Muskulatur) oder Probeentnahme aus tiefliegendem Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle (z. B. Zunge)	3
5	2341	Operatives Zusammenfügen eines kleinen Röhrenknochens oder einer Rippe	3
6	2363	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial (z. B. Platten) aus einem großen Knochen	3
7	2821	Anlegen eines Dauer-Zuganges (Port) zu einem Gefäß oder Einbringen eines Schlauches in das Hirnwassersystem, gegebenenfalls zusätzlich zur Leistung	3
8	2220	Operation eines Überbeines an einem Hand-, Fuß- oder Fingergelenk, eines Tumors der Finger- und Zehenweichteile oder Erweiterung der Sehnenscheiden, gegebenenfalls einschließlich Probeentnahme oder Operation der Sehnenscheidenentzündung im Bereich eines Handgelenkes oder am Finger, als selbstständige Leistung	2
9	2145	Eröffnung einer tiefliegenden Eiteransammlung oder Herausschneiden einer Eiteransammlung	2
10	2012	Entfernung eines tiefsitzenden Fremdkörpers auf operativem Wege aus Weichteilen und/oder Knochen	1

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

-  Hochschulambulanz (§ 117 SGB V): nicht vorhanden
-  Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V): nicht vorhanden
-  Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V): nicht vorhanden

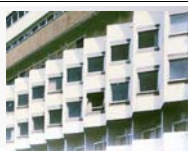


B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Schlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	Anzahl Ärzte in Weiterbildung
0100	Innere Medizin	8,0	3,0	5,0
1500	Allgemeinchirurgie	8,0	3,0	5,0
--	Anästhesie	2,8	2,2	0,6
	Summe	18,8	8,2	10,6

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Schlüssel nach § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pflegern (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern /-pflegern mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenhelfer /-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	37,0	97 %	0 %	3 %
1500	Allgemeinchirurgie	22,0	100 %	0 %	0 %
2300	Orthopädie	15,0	93 %	0 %	7 %
--	Interdisziplinäre Stationen	13,0	92 %	0 %	8 %
--	Medizinische Intensivstation	18,0	72 %	28 %	0 %
--	Krankenpflegeschule	12,0	100 %	0 %	0 %
--	Pflegedienst	3,0	100 %	0 %	0 %
--	Pflegedienstleitung	2,2	100 %	0 %	0 %
--	Springerpool	3,0	100 %	0 %	0 %
	Summe	120,2	93 %	4 %	3 %



C Qualitätssicherung















C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus Rahden an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Rang	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie					--	100,00 %
2	Cholezystektomie					100 %	100,00 %
3	Gynäkologische Operationen					--	94,65 %
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation					100 %	95,48 %
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel					100 %	100,00 %
6	Herzschrittmacher-Revision / -Explantation					100 %	74,03 %
7	Herztransplantation					--	94,26 %
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)					100 %	95,85 %
9	Hüft-Endoprothesen-Wechsel					100 %	92,39 %
10	Karotis-Rekonstruktion					--	95,55 %
11	Knie-Totalendoprothesen (TEP)					100 %	98,59 %
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel					--	97,38 %
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie					--	100,00 %
14	Koronarangiographie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)					--	99,96 %
15	Koronarchirurgie					--	100,00 %
16	Mammachirurgie					--	91,68 %
17	Geburtshilfe					--	99,31 %



Rang	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche					--	100,00 %
	1					100 %	95,85 %
	8					100 %	92,39 %
	9					100 %	98,59 %
	11					--	97,38 %
	12					--	100,00 %
	13					--	100,00 %
	15					--	100,00 %
19						100 %	98,44 %
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose					100 %	98,44 %
	Summe					100 %	98,28 %

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V



Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet laut Verordnungsgeber erst im Jahr 2007 Berücksichtigung, da gemäß § 15 des Vertrages nach § 115 Absatz I SGB V für das Berichtsjahr 2004 keine Qualitätssicherungsmaßnahmen beim ambulanten Operieren vereinbart wurden.

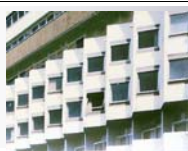
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

-  Diabetes mellitus Typ 2
-  Koronare Herzkrankheit (2004 noch im Antragsverfahren)



C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
		(pro Jahr)		(pro Jahr)		
1a	1b	pro KH / pro gelistetem Operateur	(Ja / Nein)	pro KH(4a) / pro gelistetem Operateur(4b)	4a	4b
2	3	4a	4b	5		
Lebertransplantation	...	10	Nein			
Nierentransplantation	...	20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	...	5/5	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	...	5/5	Nein			
Stammzellentransplantation	...	12+/-2 (10-14)	Nein			

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 SGB V

Im Krankenhaus Rahden wurden keine Operationen, die unter die Mindestmengenregelung fallen, durchgeführt.



V. Systemteil

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir in unseren Darstellungen auf die weibliche Form verzichten, um eine bessere Lesbarkeit zu ermöglichen.

D Qualitätspolitik

D-1 Unsere Philosophie: Werte in Worten; Unsere Leitsätze

Die Krankenhäuser des Zweckverbandes Kliniken im Mühlenkreis mit ihren Einrichtungen in Minden, Lübbecke und Rahden sind in einem Dienstleistungsbereich tätig, in dessen Mittelpunkt der Mensch mit all seinen Stärken und Schwächen und all seinen Fähigkeiten und Anlagen steht.

Unsere **Qualitätspolitik** spiegelt hierbei die Aussagen aus unserem **Leitbild** wider, das berufsgruppen- und standortübergreifend gemeinsam in einer Arbeitsgruppe von unseren Mitarbeitern erarbeitet wurde. Unser Leitbild richtet sich an unsere Patienten, Kunden und alle Beschäftigten. Als Orientierung und Richtschnur gewährleistet es die Weiterentwicklung unserer Kliniken und soll Herausforderung und Perspektive zugleich sein.

Die Personalräte unterstützen als Vertreter unserer Mitarbeiter alle Maßnahmen des Qualitätsmanagements ausdrücklich.

Die Einführung, Umsetzung und Lebbarkeit des Leitbildes wird dabei als integrativer Prozess verstanden.

Werte in

Menschliche	W ertschätzung	unsere Kommunikation
Mitarbeiter	O rientierung	unsere Führungsgrundsätze
Regionale	R egionale	
Wirtschaftsbedeutung	Wirtschaftsbedeutung	unsere Zukunftssicherung
Transparente	T ransparente	
Organisation	Organisation	unsere Unternehmenskultur
Personal	E ntwicklung	unser Qualitätsfaktor
Patienten	N ähe	unser Grundverständnis



D-1.1 Qualität hat für uns oberste Priorität; Qualitätsmanagementsysteme; Professionelles Projektmanagement

In den Zweckverbandskrankenhäusern Minden, Lübbecke und Rahden werden zukunftsorientiert bereits seit vielen Jahren, zahlreiche Maßnahmen im Rahmen des Qualitätsmanagements durchgeführt, sowohl im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zur Qualitätssicherung in den verschiedenen Bereichen, als auch darüber hinaus mit dem Ziel, Verbesserungspotenziale zu erkennen und umzusetzen.








Im Krankenhaus Rahden wurde bereits 1997 mit der Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems begonnen und zunächst eine Mitarbeiterbefragung als interne Bestandsaufnahme mit externer Begleitung durchgeführt. Gleichzeitig führte man eine kontinuierliche Patientenbefragung ein. Aus der interdisziplinären Arbeitsgruppe, die diese Maßnahmen intern begleitete, hat sich eine feste Einrichtung (MAB-Gruppe) entwickelt, die sich in regelmäßigen Abständen trifft, um internen Informationsaustausch zwischen Betriebsleitung und Mitarbeitern zu gewährleisten, interne Probleme aufzuarbeiten und die Patientenbefragung auszuwerten.

Die Mitarbeiter an den Standorten Minden, Lübbecke und Rahden werden über verschiedene Medien aktuell über alle initiierten Qualitätsmaßnahmen informiert und an zahlreichen EFQM- und sonstigen **Qualitätsprojekten** beteiligt.

Hierbei handelt es sich in der Regel um qualitätsrelevante Projekte zur Realisierung der definierten Qualitätsziele, die standortübergreifend aus den Unternehmensleitsätzen abzuleiten sind. Hinzu kommen abteilungsintern spezifische Qualitätsprojekte, die der konkreten Zielplanung in den einzelnen Bereichen entsprechen.

Im Rahmen des EFQM-Projektes in Minden wurden auch für die Häuser Lübbecke und Rahden Assessoren und Projektleiter für die Organisation und Durchführung der Qualitätsprojekte ausgebildet. Sie beherrschen die Methodik des Qualitätsmanagements und die der Projektarbeit. Die Qualitätsassessoren haben zusätzlich eine Moderationsausbildung erhalten. Das **Projektmanagement** ist von der Implementierung eines speziellen Qualitätsmanagements unabhängig und wird daher für die professionelle Erarbeitung aller Qualitätsprojekte im Zweckverband eingesetzt. Die in den Projektgruppen erstellte Projektplanung wird der Betriebsleitung zur Entscheidung und Priorisierung der Qualitätsmaßnahmen vorgelegt.

Nachfolgend einige Beispiele für **qualitätsrelevante Projekte**, die von der Betriebsleitung für das Krankenhaus Rahden entschieden und nach Festlegung der Prioritäten von den speziell geschulten Mitarbeitern in den Projektgruppen erarbeitet und später umgesetzt wurden:

-  Reorganisation Sterilisation
-  Patientenorientierte Pflege
-  Erarbeitung und Weiterentwicklung von Pflegestandards
-  Wundmanagement und -dokumentation
-  Supervision
-  Dienstplangestaltung und Dienstplansoftware
-  Gemeinsames Technikkonzept









D-1.2 Aus- und Weiterbildung im Zweckverband; Der Zukunft verpflichtet; Unser Ausbildungsangebot

Eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung kann nur sichergestellt werden, wenn auch weiter genügend Fachpersonal für die Aufgaben an und um den Patienten zur Verfügung gestellt werden kann. Die Kliniken im Mühlenkreis haben sich dieser Zukunftsaufgabe umfassend gewidmet und bieten in Ergänzung zu ihren drei Klinikstandorten ein umfassendes **Aus- und Weiterbildungsangebot** mit rund 350 Ausbildungs- und Weiterbildungsplätzen und zahlreiche Praktikumsplätze mit den unterschiedlichsten Ausbildungszielen an:

- Krankenpflegeschule Lübbecke und Rahden (Standort Lübbecke)
- Kinderkrankenpflegeschule (Standort Minden)
- Schule für Med.-Technische Laboratoriumsassistenten (Standort Minden)
- Schule für Med.-Technische Radiologieassistenten (Standort Minden)
- Hebammenschule (Standort Minden)
- Diätassistenten/Innen - Schule (Standort Minden)
- Ausbildungsplätze Arzthelferin
- Ausbildungsplätze Büro- und Informatikkaufleute
- Studentische Ausbildungsplätze als Akademisches Lehrkrankenhaus
- Ärzte in der Facharztweiterbildung
- Weiterbildungsplätze in der Pflege (Intensivpflege und Anästhesie sowie im Operationsdienst) (Weiterbildungsstätte Standort Minden)
- Weiterbildungsplätze in der Pflege (Qualifikationskurs Stroke Unit) (Weiterbildungsstätte Standort Minden)
- Weiterbildung zum Praxisanleiter
- Ausbildungsplätze im Ausbildungsberuf Koch in der Mühlenkreis Speisenservice GmbH





















Zum Erhalt und zur Förderung der fachlichen Kompetenz unter Berücksichtigung von neuen diagnostischen Verfahren und Therapieformen sowie zur Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen unserer Mitarbeiter, wurden im Berichtszeitraum für alle Berufsgruppen regelmäßig **Fortbildungen** in folgenden Bereichen durchgeführt:

-  Kommunikationstechniken und Gesprächsführung
-  Fortbildungen zu pflegespezifischen Themen
-  Kontinuierlich klinikspezifische ärztliche Fortbildungen
-  Gesundheitsförderung

D-2 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation; Patienten- und Kundenorientierung; Zentrales Beschwerdemanagement

Der Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** und **Kommunikation** im Zweckverband ist zentral organisiert und zeichnet sich durch ein breites Spektrum an regelmäßigen Aktivitäten in den verschiedenen Medien aus. Patienten, Kunden und alle Beschäftigten werden gezielt über das Leistungsspektrum, neue Angebote und aktuelle Entwicklungen in den Kliniken informiert. Zu den Presseaktivitäten gehören u. a.:

-  Regelmäßige Presseinformationen, Pressegespräche, Presseprojekte
-  Tage der offenen Tür
-  Kinderfeste, Benefiz-Veranstaltungen, Jubiläumsveranstaltungen, Examensfeiern
-  Projektstage
-  Präsentationen auf Messen
-  Gruppenführungen
-  Zahlreiche Fachvorträge, Ärztetagen, ärztliche und pflegerische Fortbildungen
-  Krankenhauszeitschrift "einBlick"
-  Informationsflyer
-  Patienteninformativbroschüren
-  Chefarztflyer
-  Festschriften
-  Mitarbeiterinformativbroschüre
-  Fortbildungsprogramm
-  Sozialbilanz
-  Internet-Auftritt
-  Intranet
-  Fördervereine



In den Zweckverbandskrankenhäusern Klinikum Minden, Krankenhaus Lübbecke und Krankenhaus Rahden gibt es seit vielen Jahren jeweils vor Ort ein **zentrales Beschwerdemanagement**, um allen Patienten die Möglichkeit zu geben, Kritik, Wünsche und Anregungen unmittelbar zu äußern. Alle Patienten und deren Angehörige oder Betreuer sowie alle anderen Beschwerdeführer haben die Möglichkeit, Beschwerden, Wünsche oder Anregungen direkt vorzutragen. Dabei werden die Beschwerden nicht als abzuwehrendes Problem, sondern als Chance zur Verbesserung gesehen. Ziel ist in jedem Fall, das Anliegen effizient und fair zu lösen.

Alle Patienten haben darüber hinaus die Möglichkeit - auch anonym - ihren Krankenhausaufenthalt auf einem Befragungsbogen zu beurteilen. Die Auswertung und Bearbeitung der **Beurteilungsbögen** erfolgt regelmäßig in der MAB-Runde und der Geschäftsleitung.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung










E-1 Organisation des Qualitätsmanagements: Qualitätsmanagementbeauftragte: Beauftragte und Zuständigkeiten

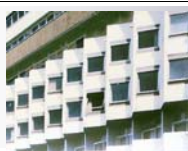
Bei der Implementierung des Qualitätsmanagements wurde ein einheitliches Vorgehen für die Durchführung der Projekte entwickelt, von der Entstehung der Idee bis hin zur Ausführung, mit einheitlichem Projekthandbuch und einheitlich zu erstellenden Projektanträgen, in denen Zeitplan, Ressourcenplan und Projektziele eine wichtige Rolle spielen. Der Projektantrag und die Projektplanung werden nach Auflegen des Projektes von der Betriebsleitung genehmigt und anschließend in der Projektgruppe erarbeitet.

Für den Aufbau und die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements wurde parallel eine Struktur erarbeitet, die auf allen Ebenen sowohl häuser- als auch berufsgruppenübergreifend Ansprechpartner für Fragen des Qualitätsmanagements vorsieht.

Die Position des **Qualitätsbeauftragten** ist vakant und befindet sich im Wiederbesetzungsverfahren. Die Funktionen werden an allen Standorten durch die Betriebsleitungen, die Fortbildungsbeauftragten und die ausgebildeten Projektmanager und die betrieblichen Beauftragten wahrgenommen. Hierbei besteht eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Betriebliche Beauftragte im Zweckverband und engagierte Mitarbeiter in den Krankenhäusern vor Ort sind Mitglieder in vielen Projektgruppen, Kommissionen und Arbeitskreisen. Hierzu zählen u. a.:

-  Strahlenschutzverantwortlicher / Beauftragte
-  Transfusionsverantwortlicher Arzt / Beauftragte
-  Hygienebeauftragter Arzt / Verantwortliche
-  Hygienefachkraft
-  Personalärztlicher Dienst
-  Desinfektor
-  Verantwortliche für medizinische Geräte, Sicherheit und Einweisung
-  Laserschutzbeauftragter
-  Abfallbeauftragter



-  Umweltbeauftragter
-  Gefahrstoffbeauftragter
-  Brandschutzbeauftragter
-  Fachkraft für Arbeitssicherheit
-  Datenschutzbeauftragter
-  Suchtberater













E-1.1 Betriebliches Vorschlagswesen; Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen; Projektgruppen und Kommissionen

Durch die vielen Projektmanagementaktivitäten werden die Mitarbeiter ständig motiviert, weitere Projekte zu evaluieren und umzusetzen.




Zusätzlich gibt es die Einrichtung eines **Betrieblichen Vorschlagwesens**. Hier haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, zur Verbesserung des Betriebsgeschehens beizutragen. Ziel ist hierbei ergänzend, die innerbetriebliche Zusammenarbeit zu fördern, Arbeitsbedingungen zu verbessern, die Arbeitnehmersicherheit und Gesundheitsschutz zu steigern sowie die Wirtschaftlichkeit der Krankenhausstandorte zu erhöhen. Der eingereichte Vorschlag wird von der Betriebsleitung in Zusammenarbeit mit dem Personalrat bewertet und ggf. ausgezeichnet. Im Berichtszeitraum konnten von den eingereichten Vorschlägen zwei prämiert werden.

Viele Mitarbeiter aus Ärztlichem Dienst, Pflege- und Funktionsdienst sowie aus dem Bereich der Verwaltung haben zusätzlich **spezielle Weiterbildungsqualifikationen** im Bereich des Qualitätsmanagements vorzuweisen. Einige Ärzte verfügen zum Beispiel über Teilqualifikationen eines **Qualitätsmanagers nach Curriculum zur Qualitätssicherung der Bundesärztekammer**. Eine Vielzahl von ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern erwerben darüber hinaus fortlaufend im Rahmen ständiger Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen entsprechende **Zusatzqualifikationen**.

Nachstehend werden einige Beispiele benannt:



-  Qualitätsmanager nach Curriculum zur Qualitätssicherung der Bundesärztekammer (Teilqualifikation)
-  Basale Stimulation in der Pflege (eigener Trainer in Minden)
-  Kinästhetik in der Pflege (eigener Trainer in Minden)
-  Praxisanleiter in der Gesundheits- und Krankenpflege
-  Praxisanleiter in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
-  Mentorenausbildung
-  Stationsleiterkurse
-  Fachkrankenpflege Anästhesie und Intensivpflege
-  Fachkrankenpflege im Operationsdienst
-  Qualifikationskurs Stroke Unit
-  Kommunikationstraining
-  Mitarbeiterführung



-  DV-Schulungen
-  Veranstaltungen zu ausgesuchten Sonderthemen
-  Aktualisierungskurse

Es werden außerdem kontinuierlich Teams zur Gewährleistung **gesetzlicher Qualitätssicherungsmaßnahmen** sowie zur Entwicklung und Umsetzung der konkreten Veränderungen gebildet, die die tägliche Arbeit unterstützen.

Interdisziplinäre und berufsgruppenübergreifend eingesetzte **Arbeits- und Projektgruppen oder Kommissionen:**

-  Medizinischer Fachbeirat
-  Chefarztrunde
-  Stationsleiterrunde
-  Pflegemittelkommission
-  Hygienekommission
-  Arbeitsschutzausschuss
-  Fortbildungs-AG
-  DRG-Arbeitsgruppe
-  Umweltkommission
-  Arbeitskreis Sucht
-  Budgetkommission
-  Test-AG
-  Transfusionskommission
-  Arzneimittelkommission
-  Arbeitsgruppe Wundmanagement
-  Qualitätszirkel einzelner Abteilungen
-  Informationstermine für Führungskräfte (FIT)
-  Küchenkommission
-  MAB-Runde (Arbeitsgruppe Mitarbeiterbefragung), etc.



E-1.2 Qualitätssicherung in der Pflege; Unterstützung in der Praxis und durch Fortbildungen; Einführung von Expertenstandards

Seit 1999 wird im Pflegedienst eine strukturierte **kontinuierliche Qualitätssicherung** durchgeführt. Die Stationen werden kontinuierlich in der Praxis begleitet. Ziel der Begleitung sind hier die Ablafoptimierung und die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Abteilungen, Optimierung der Bereichs- und Bezugspflege und der Dokumentation, sowie der Teamentwicklung. Hierzu werden bei jeder Begleitung auf den einzelnen Stationen Ziele für einen bestimmten Zeitraum festgelegt, die anschließend überprüft werden.

Zusätzlich werden die Stationsleitungen und deren Stellvertretungen in regelmäßigen Abständen bzgl. der Einführung qualitätssichernder Maßnahmen theoretisch und praktisch fortgebildet. Durch die genannten Maßnahmen wurde eine kontinuierliche Steigerung der **Pflegequalität** im Krankenhaus Rahden erreicht. Das Projekt "**Weiterentwicklung von Pflegestandards**" ist eine ständige Qualitätssicherungsmaßnahme und wird kontinuierlich von einer Arbeitsgruppe begleitet.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus Rahden hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Vor dem Hintergrund sich ständig ändernder Rahmenbedingungen unterliegt das Qualitätsmanagement auch in den Zweckverbandskrankenhäusern Minden, Lübbecke und Rahden einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung. Unter diesen Gesichtspunkten wird zur Zeit intensiv daran gearbeitet, das bisher im Klinikum Minden implementierte Qualitätsmanagementsystem (EFQM) an die aktuellen gesetzlichen Erfordernisse des **KTQ[®] Verfahrens** anzupassen und dieses häuserübergreifend einzuführen. **KTQ[®]** steht für 'Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus' und basiert auf der Selbstevaluation der Krankenhäuser. Es hat sich schon jetzt als das Verfahren der Selbstverwaltungsorgane fest etabliert. In dreijährigen Intervallen werden hierbei die internen Ergebnisse durch Fremdevaluation bestätigt und Zertifikate verliehen.

Für die Einführung des Verfahrens wurde bereits eine professionelle **Selbstbewertung nach KTQ[®]** durch eine Unternehmensberatung in den Kliniken Minden, Lübbecke und Rahden durchgeführt. Die Ergebnisse der Interviews zu den einzelnen Kriterien wurden den Betriebsleitungen in einer Strategiesitzung präsentiert.

Erklärtes Ziel der Unternehmensleitung ist es, das Qualitätsmanagement weiter auf- und auszubauen. Durch den Betriebsleitungsbeschluss zur Einführung des **KTQ[®]** in den Kliniken Minden, Lübbecke und Rahden wird ein sichtbares Signal für diese Entscheidung gegeben. Durch die Selbstbindung der Unternehmensleitung wird auch für die Mitarbeiter, Patienten und Kunden der **Stellenwert des Qualitätsmanagements** in den Zweckverbandskrankenhäusern Minden, Lübbecke und Rahden deutlich.





E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung

Es liegen Ergebnisse vor (siehe Basisteil, Punkt C, Qualitätssicherung).



F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Hierzu zählen unter anderem:

-  Entlassungsmanagement im Krankenhaus Rahden (siehe Punkt F-1)
-  Kontinuierliche Patientenbefragung (siehe Punkt F-2 / F-3)
-  Wundmanagement
-  Integrierte Versorgungsformen

F-1 Entlassungsmanagement im Krankenhaus Rahden

Im Krankenhaus Rahden wurde zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit und der Arbeitsabläufe ein Projekt zum Entlassungsmanagement durchgeführt. Im Folgenden wird zunächst der Projektbeginn erläutert. Nachfolgend wird ein Ausblick auf interne und externe Steuerungsgruppen gegeben.

F-1.1 Hintergrund und Ist-Analyse

Begründet durch die Einführung der DRGs haben die Betriebsleitungen des Zweckverbandes Kliniken im Mühlenkreis 2004 ein Projekt zur konzeptionellen Erarbeitung eines Entlassungsmanagements in Auftrag gegeben. Mit der **Projektleitung** wurde **Frau Pahmeier**, Pflegedienstleiterin für Lübbecke und Rahden, betraut. Unterstützt wird sie von Frau Hillebrand, Qualitätsbeauftragte für Pflege im Klinikum Minden.

Zunächst wurde eine **Ist-Analyse** am Standort Minden durchgeführt. In der Erhebung der Ist-Analyse wurden die Vorgaben des national verbindlichen Expertenstandards "Entlassungsmanagement", die Kriterien des KTQ[®]-Version 3.0, sowie die Empfehlungen der G-DRGs berücksichtigt. Ferner wurde nach internen und externen Schnittstellenproblematiken und kommunalen Versorgungsbedarfen gefragt. Da ein optimales Entlassungsmanagement nur in einem interprofessionellen Team möglich ist, wurden alle Berufsgruppen interviewt und berücksichtigt.



F-1.2 Interne und externe Steuerungsgruppe

Zur Erarbeitung und zur Optimierung bereits vorhandener Strukturen und Prozesse wird ab 2005 eine Projektgruppe bestehend aus Ärztlichem Dienst, Pflegedienst, Sozialdienst und dem Personalrat die Inhalte erarbeiten, implementieren und später auditieren. Hierzu sollen für alle Mitarbeiter am Standort Minden regelmäßig Informationsveranstaltungen und Fortbildungen stattfinden.

Mit Unterstützung durch das Sozialamt des Kreises Minden - Lübbecke und die kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz wurden mit diversen Gesundheits- und Pflegeanbietern Kooperationsgespräche geführt. **Ziel** der Gespräche und angestrebten Kooperationen ist die Gewährleistung der **kontinuierlichen optimalen Versorgung** des Patienten auch nach der Entlassung und Unterstützung seines sozialen Umfeldes über den Krankenhausaufenthalt hinaus.

Hierzu soll im Jahr **2005** ein **Netzwerk** mit allen Gesundheits- und Pflegeanbietern (ambulant und stationäre Pflegeeinrichtungen, Rehabilitationskliniken, Apotheken, Sanitätshäuser, Haus- und Fachärzte, etc.) aufgebaut werden, um regionale Versorgungsbedarfe und Schnittstellenproblematiken in der Zusammenarbeit der Netzwerkpartner zu bearbeiten, verbindliche Standards zu erarbeiten und in gemeinsamen sektorenübergreifenden, interdisziplinären und interprofessionellen Fortbildungen die Mitarbeiter zu schulen.



F-2 Patientenfragebogen

Ihre Meinung ist uns wichtig:

Aus Ihren Erfahrungen wollen wir lernen und Ihre Anregungen und Wünsche im Interesse nachfolgender Patientinnen und Patienten in die Tat umsetzen.

In welcher Abteilung wurden Sie behandelt?

- Allg. Chirurgie Unfallchirurgie Frauenklinik Innere Medizin
 Orthopädie Psychiatrie Urologie HNO

Bitte ankreuzen !

Wie alt sind Sie? _____

Wie wichtig ist Ihnen ...	Sehr wichtig	Wichtig	Angenehme Nebensache	Unwichtig
Information	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Behandlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sauberkeit und Essen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausstattung, Besuchregeln, etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rauchverbot im Krankenhaus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie gut wurden Sie informiert?	Sehr gut	Gut	Eher schlecht	Sehr schlecht
Über Ihre Krankheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über den Ablauf Ihrer Behandlung / Visitenzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über den Service (z. B. Rufanlagen, Telefon, Fernsehen, Essenszeiten, Patientenbeschwerdestelle)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über Ihre Entlassung und mögliche Nachsorgebehandlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kennen Sie Ihren Stationsarzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie beurteilen Sie die medizinische und soziale Behandlung und Betreuung durch...	Sehr gut	Gut	Eher schlecht	Sehr schlecht
Ärztliches Personal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegepersonal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialdienst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Psychologen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personal der Verwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kreißsaal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
EKG-Abteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Endoskopie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Röntgenabteilung / Nuklearmedizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Physikalische Therapie / Krankengymnastik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergotherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
OP	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufnahme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ambulanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anästhesieabteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seelsorge „Grüne Damen“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie beurteilen Sie insgesamt?	Sehr gut	Gut	Eher schlecht	Sehr schlecht
Die Sauberkeit des Krankenhauses (Zimmer, Sanitäreinrichtungen, Bäder, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Essen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Ausstattung Ihres Zimmers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Besuchsregelung auf Ihrer Station	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Möglichkeit des Aufenthaltes mit Ihrem Besuch (Cafeteria, Aufenthaltsräume, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Würden Sie das Krankenhaus weiterempfehlen?

- uneingeschränkt eingeschränkt nein

Wenn eingeschränkt, teilen Sie uns bitte auf der Rückseite die Gründe sowie gegebenenfalls auch weitere Anregungen und Wünsche mit. Diesen Fragebogen können Sie in den Briefkasten an der Information oder im Fahrstuhlbereich einwerfen oder direkt an die Krankenhausleitung weitergeben.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



F-3 Auswertung im Berichtszeitraum

	Auswertung 2004	
Anzahl der abgegebenen Bögen	135	3,6 %
Durchschnittsalter (Jahre)	58,6	
Weiterempfehlung		82,2 %
Eingeschränkte Weiterempfehlung		8,9 %
Keine Weiterempfehlung		3,8 %
Keine Antwort		5,1 %

Wichtig ist: (Bewertung von 1 = sehr gut bis 4 = sehr schlecht)	Auswertung 2004
Behandlung; Betreuung	1,2
Information	1,3
Sauberkeit; Essen	1,3
Ausstattung; Besuch; etc.	1,8
Rauchverbot	1,9

Informationsfluss: (Bewertung von 1 = sehr gut bis 4 = sehr schlecht)	Auswertung 2004
Info Krankheit	1,6
Info Service	1,6
Info Behandlungsablauf; Visiten	1,7
Info Entlassung; Nachsorge	1,8
Stationsarzt	1,9
Durchschnittsnote Information	1,7

Behandlung und Betreuung durch: (Bewertung von 1 = sehr gut bis 4 = sehr schlecht)	Auswertung 2004
OP	1,3
Pflege	1,3
Physiotherapie	1,4
Anästhesieabteilung	1,5
EKG - Abteilung	1,5
Ärzte	1,5
Endoskopie	1,5
Aufnahme	1,5
Röntgenabteilung	1,5
Seelsorge „Grüne Damen“	1,6
Verwaltungspersonal	1,6
Sozialdienst	1,7
Durchschnittsnote Behandlung und Betreuung	1,5



Sonstiges: (Bewertung von 1 = sehr gut bis 4 = sehr schlecht)	Auswertung 2004
Essen	1,4
Sauberkeit	1,5
Besuchsregelung	1,5
Aufenthaltsmöglichkeit	1,6
Zimmerausstattung	1,7
Durchschnittsnote sonstiges	1,5

G Informationsbroschüren / Links

Alle Informationsmaterialien, auf die in dem vorliegenden Bericht Bezug genommen wurde, können von der Homepage des Zweckverbandes unter www.zkim.de heruntergeladen werden. Neben der Krankenhauszeitschrift "einBlick" sind die Sozialbilanz und verschiedene Informationsbroschüren online gestellt.

H Weitere Informationen

Geschäftsführung

Geschäftsführer Herr Gerald Oestreich

Tel. 0571/ 801-2002

Verwaltungsleitung

Verwaltungsdirektor Herr Reinhard Meyer

Tel. 0571/ 801-2025

Stv. Verwaltungsdirektorin Frau Claudia Schulte-Bredemeier

Tel. 0571/ 801-2202

Ärztlicher Direktor

Herr Dr. Uwe Werner

Tel. 05741/ 35-1400

Stv. Ärztlicher Direktor Herr Dr. Elmar Axnick

Tel. 05771/ 708-882

Pflegedienstleitung

Frau Carola Pahmeier

Tel. 05741/ 35-1030

Stv. Pflegedienstleitung Frau Gerlinde Helbig

Tel. 05771/ 708-811

Leiter Controlling

Herr Michael Kemner

Tel. 0571/ 801-2183

Leiterin Medizincontrolling

Frau Dr. Hannelore Krömer

Tel. 0571/ 801-2044

Externe Qualitätssicherung

Herr Wilfried Heine

Tel. 05741/ 35-1025

Chefärzte / Belegärzte

Herren Chefärzte/Belegärzte der einzelnen Kliniken und Instituten (s. Basisteil)

Direktionsreferat / Pressestelle

Frau Marion Richter-Salbeck

Tel. 0571/ 801-2169

